

lange die wirtschaftlichen Verhältnisse noch besser waren, konnte mancher in seinem Laubland allerhand Versuche anstellen, die ein Stückchen Geld kosteten. Das war eben sein Sport. In den Erwerbslosenwohnungen wird mehr mit dem Fleißig gerechnet werden, da wird man bemüht sein, jeden noch so kleinen Fehlschlag zu vermeiden, da wird man schon auf die berühmte „Rentabilität“ sehen müssen. So bilden sich die Oberleitung zur landwirtschaftlichen Siedlung aus, wie ja tatsächlich viele Stadtrand-siedler hoffen, daß sie eines Tages die Befähigung zur Übernahme einer richtiger bäuerlichen Siedlung mit voller Adernahrung erwiehen haben werden, und daß ihnen dann der Weg zur Rückkehr auf das Dorf offen stehen wird.

Stadt, Luft, und Schwimmbad. Wasserwärme 25 Grad.

Erntehochbetrieb. Prachtvolle Tage sind uns jetzt vergönnt. Ein Tag ist schöner als der andere. Für den Landmann sind sie Goldes wert. Durch ein richtiges Erntewetter mitten in der Erntezeit fühlt er sich beglückt und beschont und verrichtet doppelt eifrig und unverbrossen sein schweres Werk. So herrscht denn jetzt auf den Feldern Hochbetrieb. Arbeit belebt die Stunden. Senen werden gedengelt, Ueberroll lurt der scharfe Stahl. Da Schwaden taumeln die monnhohen Halme nieder. Unerdichtlich fällt, was eben noch stolz und lebensstark gestanden. Von Zeit zu Zeit hält der Schnitter inne, weht eine Scharte an der Senze aus, wischt sich den Schweiß von der Stirn. Und die Mäde, die die Garben lesen und binden, reden sich gerade und brüden den verbliebenen Strohbutt tiefer ins Gesicht. Dann geht die Arbeit weiter. Mit dem Einsatz aller Kräfte wird die Ernte fortgeführt. Sonnendurchläßt sind die Felder. Am Nachmittag helfen die „Weiberleute“ mit, die sonst im Stall sind oder in der Küche. Der Bauer braucht sie zum Wendeln, Rechen und Aufladen. Kinder sind es meist, die die Zugtiere weisen, von einem Ende des Ackers zum andern. „Hüh“ und „Hott“ hallt es über die Felder. Immer höher türmen sich die Garben auf den Wagen. Die Mäder knirschen unter der schimmernden Last. Ueber holprige Feldwege wanden und schwanen die Wagen hochbeladen, hinein in die Dörfer, hinein in die weit geöffneten Scheunen. Schwielige Hände reichen die Aehrenbündel von der Tenne bis in die hintersten Winkel. Wenn das Abend-läuten verklungen ist, schließt der Bauer das Scheunentor. Dann klappen noch die Döngelkammer im Dorf. Eine gewaltige Ernte der Arbeit ist das Land in diesen Tagen u. Wochen.

Rücklings vom Erntewagen gestürzt. Ein bedauerlicher Unfall ereilte gestern nachmittags in der dritten Stunde den beim Gutsbesitzer Leibiger beschäftigten Schweizer. Von einem Erntewagen lud derselbe Stroh ab und stürzte dabei rücklings vom Wagen. Beim Herabstürzen suchte er sich wahrscheinlich mit den Beinen noch an der Wagenleiter festzuhalten. Das gelang ihm zwar, aber er stach sich eine der Leiterstangen so stark ins Kniegelenk, daß man ärztliche Hilfe holen und ihn am Abend noch ins Krankenhaus schaffen mußte.

Ein schweres Autounfall ereignete sich heute auf der Landstraße von Dresden nach Kesselsdorf. In der Nähe der Rüm-melschänke plägte einem Dresdener Personauto ein Reifen, dann brach die Achse und der Wagen fuhr an einen Straßbaum. Einer der Insassen wurde auf die Straße geschleudert und erlitt einen Beinbruch. Er wurde ins Krankenhaus geschafft.

„Schützenhaus - Lichtspiele“. Nach längerer Pause öffnen jetzt die „Schützenhaus - Lichtspiele“ unter neuer Regie ihre Pforten. Freitag, Sonnabend und Sonntag abend kommt der große Tonfilm „Groß“ zur Vorführung, ein Ausschnitt aus dem Leben des großen Künstlers. Er spielt selbst die Hauptrolle und zeigt in Person, wie er sich nach dreißig Arbeits- und Erfolgsjahren in aller Herren Länder zur Ruhe legen will mit einem möglichst jungen und frischen Fräulein. Weil das Geld da war, war auch das Fräulein bald da, aber nicht wegen dem Manne, sondern wegen dem Gelde. In Wirklichkeit war sie die Viehste eines Grafen, der nichts als seinen Titel hatte. Groß kam so zwar in seine Gesellschaft, aber er wurde kein seiner Mann, er konnte keine Clownmanieren nie und nimmer ablegen. Als er dann eine gerade vorübergehende Zirkustruppe an die herrschaftlich hergerichtete Tafel setzen läßt, die für Grafen und Gräfinnen, Barone und Baroninnen bestimmt ist, da wird dem Haß der Boden ausgeschlagen. Groß engagiert die ganze Zirkustruppe, fährt mit ihr in die Stadt und spielt im Rahmen eines neuen Programms die berühmte Großnummer wieder. — Der Film ist wie kein anderer geeignet, die alltäglichen Sorgen durch befreies Lachen zu verschleiden. Der Besuch ist nur zu empfehlen. Sonntag nachmittags ist Kinder-vorstellung. Näheres sagt das Inserat in dieser Nummer.

Eine weitere Inschrift an der Festungsmauer der Festung Königstein aufgefunden. Vom Wehrkreiskommando 4 wird uns mitgeteilt: Bei Ausmauerungsarbeiten am Festungsriegel an der Festung Königstein wurde jetzt die seit 1880 verschwundene alte Inschrift, von der man glaubte, daß sie bei ähnlichen Arbeiten in früherer Zeit entfernt worden ist, wiedergefunden. Die Buchstaben in Basaltstein gebauen, sind nur sehr mühsam zu entziffern. Das rechte Drittel des Steines ist an der Außenfläche vollständig verwittert, so daß an dieser Stelle überhaupt nichts mehr zu lesen ist. Die Chronik der Festung hat aber den Wortlaut der Inschrift festgehalten, so daß es an den wenigen noch leserlichen Buchstaben möglich war, die gesamte Inschrift zu identifizieren. Sie lautet:

Christen Cursfürst der lobliche Welt hat den Königstein aus-
erwelt und baue vil Land vieler Festung gros 1589. Sein
Reben in Gott selig beschlos. 1591. Friedrich Wilhelm Admi-
nistrator lies zu machen was noch offen war. 1593. Gott be-
hut unlere Herrschaft Klein zu Gut dem Vaterland und dem
Stein.

Das Wehrkreiskommando beabsichtigt nunmehr, diese, wie die andern beiden im Vorjahre aufgefundenen alten In-schriften zu erneuern, um sie der Nachwelt zu erhalten. Die Vorarbeiten hierzu sind bereits in die Wege geleitet.

Karladfianierung und kaufmännischer Mittelstand. Die Nachricht, daß der Karstadt-Warenhauskonzern mit Hilfe der vom Reich geschaffenen Akzept- und Garantiebant zur Verbin-dung seines gänzlichen Zusammenbruchs einen Kredit von 25 Millionen Reichsmark erhielt, hat in den Kreisen des auf das schwerste kämpfenden Einzelhandels und Gewerbes die größte Erbitterung ausgelöst. Der Einzelhandel, dessen rücksichtslosester Konkurrent das Warenhaus ist, versteht diese Reichshilfe um so weniger, als hier einem großkapitalistischen Unternehmen ge-bollen wird, das seine böse finanzielle Lage einer maßlos betrie-benen Ausdehnungspolitik verdankt. Unzählige Mittelstands-betriebe gehen trotz ecklichsten Ringens ihrer Inhaber zugrunde, nicht zuletzt auch weil sie gegenüber den strapellofen Wettbe-

werbsmethoden der Warenhäuser erliegen, und solchen Vernich-tern des staatlich und sozial wertvollen Mittelstandes und ihren Banken hilft das Reich, anstatt sie verbittertermaßen niederzube-gen zu lassen. Wie die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat auch der H. R. Verb. — Reichsverband der Handels-schutz- und Rabattsparvereine Deutschlands — Sitz Berlin (250) schärfsten Protest gegen diese unverständliche Hilfsmaßnahme bei den zuständigen Stellen eingelegt.

Grumbach. (Gemeindeverordneten - Sitzung.) In der am vergangenen Montagabend, den 15. August, im Rathausstuhlgasse stattgefundenen öffentlichen Gemeindever-ordnetersitzung wurde folgendes beraten und beschlossen: Dem Stände der Erwerbslosigkeit und der geplanten Stadtrand-siedlung nahm man Kenntnis. Zur Verbreiterung des Brauns-dorfer Weges soll der Strahengraben zugeschüttet werden. Das Baumaterial wird vom ehemaligen Zugangsweg zur Sandgrube gewonnen. Das vorgelegte Vermögens- und Schuldenverzeichnis der Strolasse nach dem Stände vom 6. 10. 1931 und 30. 6. 1932 wurde einstimmig genehmigt. Ein vorliegendes Gesuch des Kaufmanns und Kolonialwarenhändlers Otto Raubisch zum Handel mit Branntwein in verschlossenen Gefäßen beschloß man befürwortend weiterzuleiten. Die Baugehuche von Rudolf Koff und Gustav Müggang fanden bedingungslose Genehmigung. Dem von der Linken eingebrachten Antrag um Gewährung einer Mietbeihilfe für Erwerbslose wurde zugestimmt; der Bezirks-verband der Amtshauptmannschaft soll um Gewährung solcher Beihilfen ersucht werden. Hierauf geheime Sitzung. X

Grumbach. Neue Brücke. Die aus einer Befannt-machung des Straßen- und Wasserbauamtes Meissen im amt-lichen Teile der heutigen Nummer hervorgeht, geht man nun ernstlich an die Verlegung der Hofer Straße hinter dem Erb-gericht. Die Unglückssture soll verschwinden und dabei macht sich der Bau einer neuen Brücke notwendig. Dieselbe soll als Böhlbrücke gebaut werden. Die Pläne dafür können bei der Amtshauptmannschaft eingesehen werden, wo auch etwaige Einwendungen dagegen anzubringen sind.

Hühndorf. Seinen 82. Geburtstag begeht am heu-tigen Tage unser Nachbuhmann Ebert. In voller Rüstig-keit kann er noch seinen Dienst versehen. Wir gratulieren!

Neufirchen. Zirkus. Seit acht Tagen gastiert im die-sigen Dorfe der auf der Durchreise befindliche Zirkus Apollo. Neben Vorbietungen in der höheren Reitleistung verfügt der Zir-kus über erstklassige Artisten. Infolge der Schaulustbar-ditionen wurde der Zutritt immer größer, so daß es an den letzten Tagen an genügender Sitzgelegenheit mangelte. Der Zir-kus, der am Dienstag bereits wieder abreihen wollte, mußte seinen Spielplan um einige Tage verlängern und gebentk Freitag seine Eröffnungs-vorstellung in Wittmannsdorf zu geben.

Bereinskalender.
Turnverein D.S. 20. August Versammlung.
Jagdenossenschaft 1. und 2. Bezirk Wilsdruff. 20. Aug. Versammlung.
Sängertranz. 22. August Übung.

Wetterbericht.
Vorherjage der Sächsischen Landes - Wetterwarte für den 19. August: Zeitweise aufstrichende Winde aus veränderlichen Richtungen. Vorwiegend heiter, örtlich Nebel. Temperaturver-hältnisse wenig verändert. Gewitter nicht ausgeschlossen.



Erntezeit.
Gottes Segen und des Bauern Hand
Erhält das ganze Vaterland.
(Hauspruch an einer alten Mühle in Gausfern.)

Sachsen und Nachbarchaft

Ramenz. Das Forstfest. Hier findet vom 21. bis 25. August in altbergrachtener Weise das historische Forst-fest statt, das mit seinen Kinderumzügen, an denen sich etwa 1500 Schulkinder beteiligen, schon immer einen starken Fremdenzuzug in unsere Stadt geführt hat und sicher auch diesmal führen wird.

Koswein. Zwischen Egdorf und Marbach stürzte des Nachts der Kraftwagen des Gärtners Almhagen aus Langebrück in einer Kurve in den Straßengraben. Das Auto überschlug sich, und Almhagen, der gesteuert hatte, erlitt einen Oberschenkelbruch. Sein Sohn geriet unter das Auto und wurde fürchtbar zugerichtet. Mit schweren Kopfunden und inneren Verletzungen wurde er auf-gehoben. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Chemnitz. Kind stirzt aus dem Fenster. In Abwesenheit der Eltern stürzte auf der Altenbainer Straße ein dreijähriger Knabe aus dem Fenster des dritten Stockwerkes. Das Kind ist im Krankenhaus in-zwischen gestorben.

Wartensdorf (Chemnitztal). Beim Fußball-spiel verunglückt. Ein hiesiger Fußballspieler, der bei einem Verein in Garsdorf spielt, verunglückte bei einem Wettspiel und erlitt einen schweren Unterschenkelbruch.

Birna. Tödliche Hufschläge. In der vortigen Woche waren die Gutsbesitzerbesitzer Behner und ihr Sohn in Birkwitz von einem kranken Pferde, dem sie Umschlüge machten, zu Boden geworfen und durch Huf-schläge verletzt worden. Jetzt ist der Sohn im Johanniter-krankenhaus in Heidenau an den Folgen des Unfalles gestorben. Die Mutter liegt noch krank danieder.

Glauchau. Tausend Brieftauben starten. Der Glauchauer Brieftaubenzüchterverein veranstaltete einen Jungtaubenstart für die vereinigten Brieftauben-züchtervereine des Chemnitzer Bezirks. Es handelt sich um einen Erstflug mit dem Ziele der Ausweitung milder-wertiger Tiere. Bei diesen Flügen pflegen in der Regel 85 Prozent der Tiere nicht wieder in den heimischen Schlag zurückzukehren. Es starteten rund tausend Tauben, von denen das Gros auf Chemnitz entfiel. Weitere waren aus Limbach, Rabenstein, Hohenstein-Ernstthal, Heiners-dorf usw. Die Tiere hatten Reifestrecken von 15 bis zu 40 Kilometern vor sich.

Neueinteilung der Gewerbe- und Handelskammerbezirke.

Nach der Vereinigung der Kreisshauptmannschaften Dresden und Bautzen hat sich auch eine Neueinteilung der Bezirke der Gewerbe-, Industrie- und Handelskammern erforderlich gemacht. Künftig gehören zum Bezirk der Industrie- und Handelskammer Dresden der Regierungs-bezirk Dresden-Bautzen mit Ausnahme der Amtshaupt-mannschaften Bautzen, Kamenz, Löbau und Zittau und der Städte Zittau und Bautzen, jedoch mit Einschluß der Amtshauptmannschaft Oschatz. Die Amtshauptmannschaf-ten Bautzen, Löbau, Kamenz und Zittau und die Städte Zittau und Bautzen bilden den Bezirk Zittau. Der Bezirk Leipzig umfaßt die Kreisdirektion Leipzig ohne die Amtshauptmannschaften Döbeln, Nachitz und die Stadt Döbeln, die mit dem Regierungsbezirk Chemnitz zusammen den Industrie- und Handelskammerbezirk Chemnitz bilden. Der Bezirk Plauen schließlich deckt sich mit den Grenzen des Regierungsbezirks Zwickau.

Die Reichshilfe für die Gemeinden.

Nach einer Mitteilung des sächsischen Innenministe-riums hat das Reichsfinanzministerium den Gemeinden und Gemeindeverbänden ebenso wie im Juli für den August 45 Millionen Mark für Zwecke der Wohnfabrik-erwerbslosenunterstützung zur Verfügung gestellt. Auf die einzelnen Gemeinden und Bezirksfürsorgeverbände wer-den daher im allgemeinen die gleichen Summen entfallen wie im Juli.

Der „Babische Beobachter“ entschuldigt sich.

Der „Babische Beobachter“ hatte in einem Artikel die Leistungen der sächsischen Truppen während des Welt-krieges herabgesetzt. Die sächsische Regierung hat hiergegen sofort, nachdem sie von dem Artikel Kenntnis erhalten hatte, die erforderlichen Schritte unternommen. Der „Babische Beobachter“ hat daraufhin sein Bedauern aus-gesprochen und in seiner Nummer vom 10. August 1932 (Nr. 220) seine Behauptung zurückgenommen; über die Verwendung der sächsischen Truppenteile im Felde hat er eine zutreffende Darstellung gebracht.

(Die absällige Bemerkung war um so unberechtigt, als Sachsen und Badenser im Weltkrieg mehr als einmal Seite an Seite gekämpft haben. D. Red.)

Falschmünzer auch in der Lausitz.

Auf dem Schützenfest in Wittchen wurde eine Frau aus Obergurig festgehalten, weil sie Falschgeld verausgabt hatte. Bei der Durchsuhung ihrer Wohnung wurde eine richtiggehende Falschmünzerverwerkstatt entdeckt; außerdem fand man zahlreiche halbfertige Zweimarckstücke. Die Frau wurde verhaftet, ebenso ihr Mann, mit dem sie vermutlich das Falschgeld hergestellt und vertrieben hat.

Opfer des Sommers.

Siegmars. Eine Anzahl Kinder, die im Schwimmbad der Jagdschänke gebadet hatten, vermißten ihren acht-jährigen Kameraden Paul Thümer. Man ließ das Wasser ab und fand den Leichnam des Knaben.

Glauchau. In Tirschtain geriet beim Baden in einem Teiche die 13jährige Tochter eines Gutsbesitzers in eine tiefe Stelle und ertrank.

Scheibenberg. Beim Baden ertrank hier die Ehefrau Schärner. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Niederfelditz. In den Räumen des Arbeitsamtes wurde eine Frau aus Kleinbachwitz von einem Unwohl-sein befallen. Bald darauf starb sie. Es wurde festgestellt, daß sie einem Hirschschlag erlegen war.

Blitzschlag, Hagel, Brand.

Das schwere Gewitter im Erzgebirge brachte auch Hagelschlag in der Gegend von Raschau. Der Blitz schlug ins Emailierwerk ein. Mehrere Arbeiterinnen wur-den dabei nicht unerheblich verletzt. In Langenberg wurde durch Blitzschlag die Tochter des Malermeisters Großer vom Blitz getroffen. Sie verlor die Sprache und trug eine Lähmung davon. In der Grenzstadt Platzen, die noch den Festschmuck ihres 400jährigen Bestehens trug, schlug der Blitz in die Obere Gasse, nahe des Ratten-berges, in ein Wohnhaus, das sofort in Flammen auf-ging. Das Feuer konnte sich um so besser ausbreiten, als sich die Feuerwehrleute gerade auf dem Jahrmarkt befanden und daher nicht schnell genug zur Stelle waren. Ein unweit vom Brandherd stehendes Haus wurde daher ebenfalls von den Flammen erfaßt und brannte in kurzer Zeit nieder.

Verkehrsunfälle.

Bad Lausitz. Hier verunglückte der Viehhändler Bann aus Otterwitz mit seinem Motorrad so schwer, daß er tödliche Verletzungen davontrug.

Rügeln. Der Sohn des Fuhrunternehmers Klingner wurde auf der Straße liegend aufgefunden. Den Ermitt-lungen zufolge scheint er mit seinem Motorrad in der Kurve aberkannt zu sein, wobei er so schwer stürzte, daß er mit einem Schädelbruch ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Zhalheim bei Rügeln. Zwei angeblich aus Altmügeln stammende Motorradfahrer streiften einen Döschner Ein-wohner, der sich auf einem Spaziergang befand, und stürzten schwer. Während der Mitfahrer nur leicht ver-letzt wurde, erlitt der Führer einen Schädelbasisbruch.

Zwickau. Auf der Staatsstraße in Volgtisgrün wurde von einem Kraftwagen eines Nießner Arztes ein sieben-jähriger Schulknaabe überfahren. Das Kind erlitt einen Schädelbruch und andere schwere Verletzungen, die wenige Stunden darauf zu seinem Tode führten.